

**Einbau in
festen und
leichten
Wänden**

**Wachbuch
auf Papier
wenig hilfreich**

**aktuelle
Datenhaltung
oft schwierig**

**einfache Suche
nach
Ereignissen**

sehr komfortablen 0,3 bis 0,7 m/s, während aus Schutzgründen die Schließgeschwindigkeit auf 0,1 m/s festgelegt ist.

Der Einbau der Tür kann sowohl in festen Wänden (Stahlbetonmauerwerk) als auch in Leichtbauwänden erfolgen. Eine Brand- und Funktionsprüfung durch die Materialprüfungsanstalt für das Bauwesen (MPA), das TÜV-geprüfte Türelement und der VdS-geprüfte Antrieb runden das Bild des Systems ab.

Stichworte: Brandschutzschiebetür - Glas-Brandschutztür

Service-Nr.: 060703

Elektronisches Wachbuch

In Unternehmen werden Wachbücher in den unterschiedlichsten Formen eingesetzt. Diese existieren meist in Papierform und werden handschriftlich geführt. In manchen Fällen bedient man sich sogar moderner Technik und nutzt Excel-Tabellen, die im besten Fall in regelmäßigen Abständen versendet werden. Aus diesen Medien lassen sich nur schwer aussagefähige Statistiken oder Analysen (Top Ten Meldungen/Störungen TGM) erarbeiten. Da das Wachbuch, auch vor dem rechtlichen Hintergrund beim Schadenfall, ein wichtiges Instrument und ein fester Vertragsbestandteil mit einem Dienstleister ist, sollte diese fast archaisch zu nennende Handlungsweise durch aussagefähigere und bedienungsfreundlichere Methoden ersetzt werden.

Alarmierungspläne und ODI (Objektbezogene Dienstinstruktion) sind oft nur in dicken Ordnern verfügbar und häufig nicht aktuell. Der Zugriff auf wichtige Informationen ist dadurch zeitlich kritisch. Auch die Verfügbarkeit von Bereitschaftsnummern bzw. der Zugriff auf wichtige, aktuelle Dokumente (Alarmierungspläne, Betriebliche Katastrophen Ordnung, Zutrittsberechtigte, Schlüsselberechtigte, Ablaufdefinitionen etc.) ist teilweise schwierig. Im „worst case“ weiß der Wachmann nicht, an welcher Stelle er suchen soll und verliert ggf. wertvolle Zeit.

Bei dem Elektronischen Wachbuch der Wallenwein DL GmbH, Stuttgart, handelt es sich um ein maßgeschneidertes Werkzeug für den Werkschutz und Pfortendienst, das Anwendungen wie ODI, Wach- und Sofortmeldungen, InfoCenter, Alarmierungspläne, Dokumenten-Datenbank und Bereitschaftsnummern integriert.

Zum Leistungsumfang des elektronischen Wachbuches zählt eine Dienstweisung (ODI), die sich durchaus als Musteranweisung für Unternehmen einsetzen lässt. Die Tätigkeitsbereiche des Werkschutzes sind weitestgehend mit ihr abgedeckt. Im Wachbuch werden Ereignisse mit Datum, Uhrzeit, Ort, Beschreibung und Erfasser (Wachmann) aufgelistet. Der Administrator des Wachbuches kann erforderliche Maßnahmen in einem Scrollfeld vorbereiten, die dann vom Wachpersonal nur noch ausgewählt werden müssen. Alle Ereignisse lassen sich nach diesen Kriterien durch einfaches Anklicken des Begriffs selektieren und in Excel exportieren (csv-Format).

Der Informationsfluss zwischen Kunde und Wachdienst bzw. innerhalb der Wachmannschaft wird durch ein im Wachbuch integriertes InfoCenter erleichtert. Notizzettel oder nicht weitergegebene Informationen sind dadurch ausgeschlossen. Der Wachmann verschafft sich so bei Dienstbeginn mit einem „Klick“ eine Übersicht über aktuelle Themen und signiert elektronisch die Kenntnisnahme.